Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband

Jägerschaft des Landkreises Ammerland e. V.

- Hegering Edewecht -



Hegering Edewecht · Holljestr. 13a · 26188 Edewecht

An den

Ausschuss für Landwittschaft und Howeltschuscht

Herrn Vors. Erich Henkensiefken

Rathaus

Eing.: 22. FEB. 2016

I II III Stab

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht

Unser Zeichen/Unsere Nachricht Dr. Hans Fittje

Telefon

Datum 22.2.2016

Antrag auf einen Zuschuss für Saatgut für Blühstreifen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Hegering Edewecht beantragt für die Anlage von Blühsaatflächen einen Zuschuss von 35% der Kosten des Saatguts bis maximal 400 €.

Der Hegering Edewecht setzt sich 2016 wie in den Vorjahren dafür ein, in der Gemeinde Edewecht "Blühstreifen", gemeinsam mit der Kreisjägerschaft, den Imkern und dem Landkreis Ammerland anzulegen.

Im Jahre 2015 wurde diese Aktion mit großem Erfolg durchgeführt. Insgesamt 41 ha wurden zur Aussaat gemeldet.

Blühstreifen sind ökologisch wertvoll als Insektennahrung, als Rückzugsgebiete für Tiere (Fasanenküken, z. B.) und als naturnaher schöner Anblick. In einigen Jagdbezirken werden neben den Blühsaaten auch Wildackerflächen angelegt, um in einer zunehmend artenarmen (z. B. fehlende Nahrungspflanzen für Feldhasen), intensiv genutzten landwirtschaftlichen Fläche eine Nahrungsgrundlage für Wildtiere zu schaffen.

Die Aktion soll auch im Jahre 2016 stattfinden.

Die Eigenleistungen der Jägerschaft besteht wie in den Vorjahren darin:

der Zurverfügungstellung der meisten Flächen

Hegeringleiter: stellv. Hegeringleiter: Schrift- u. Kassenwartin:

Dr. Hans Fittje Udo Schmidtke : Heidrun Budden Uwe Schmidtke,

Schießobmann: Bläserobmann: Hundeobmann:

Jürgen Eilers Peter Bohlen Bankverbindung:

Volksbank Ammerland Süd IBAN DE14 2806 1822 0011 8486 00

Hegering Edewecht

- in der Beschaffung des Saatguts,
- der Vorbereitung zur Aussaat (Düngung, Pflügen, ...)
- die Aussaat und Betreuung der Flächen

Mit einem Aufruf in der Presse soll für weitere Flächen geworben werden. Es liegen bereits einzelne Zusagen von Flächeneigentümern vor.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Fittje (Hegeringleiter)

Anlagen

20.815

Paradiese nicht nur für Insekten

TIERWELT In der Gemeinde Edewecht wurden über 40 Hektar Blühstreifen angesät

Derart viele Flächen mit ein- und zweijähriger Blühsaat gab es noch nie. Die Pflanzen sind sowohl Insektenweide als auch Rückzugsort für das Niederwild.

VON ERHARD DROBINSKI

EDEWECHT – Edewechts Hegeringleiter Dr. Hans Fittje war sehr zufrieden. "Auf über 40 Hektar wurde dieses Jahr in der Gemeinde Edewecht einund zweijährige Blühsaat ausgesät. 500 Kilogramm Saatgut wurde dabei verwendet."

Jetzt trafen sich der Hege-ringleiter, Gerd Muck vom Kreisimkerverband Ammerland und Revierpächter Enno Blancke bei einer 1,5 Hektar großen Wiese an der Straße "Jenseits der Vehne", um ihre Arbeit exemplarisch vorzustellen. Finanzielle Unterstützung erhielten die Jäger für das Anlegen der Blühwiesen unter anderem vom Landkreis Ammerland aus dessen "Blühstreifenprogramm" und Gemeinde Edewecht. Auch Kerstin Menke von der Volksbank Oldenburg freute sich, eine Spende über 700 Euro überreichen zu können. "Aus unserem 'Agenda'-Topf stellen wir gern Mittel zur Verfügung", sagte Wilfried Kahlen, Gemeinde-Bauamtsleiter.



Beim Ortstermin: (von links) Flächenbesitzer Marlies und Friedrich Backhus, Hegeringsleiter Dr. Hans Fittje, Wilfried Kahlen (Gemeinde) und Revierpächter Enno Blancke. BILD: ERHARD DROBINSKI

"Damit können vergleichbare oder ähnliche Projekte gefördert werden. Es müssen jedoch Anträge gestellt werden."

Bis in den Oktober hinein werden die Flächen in bunter Blumen- und Pflanzenpracht stehen. Die Pflanzen seien eine gute Insektenweide, freute sich Gerd Muck vom Kreisimkerverband. Gerade Bienen hätten es zunehmend schwerer, nektarreiche Anpflanzungen zu finden.

Die Besitzer der Fläche,

Marlies und Friedrich Backhus, stellten ihr Areal gern zur Verfügung. Sie hätten in den vergangenen Wochen immer wieder erlebt, dass viele Radfahrer anhielten, um sich die Blütenpracht näher anzuschauen. "Und bei warmem und trockenem Wetter summte und brummte es ununterbrochen", so Marlies Backhus. Auf dem Gelände wurde hauptsächlich einjähriges Saatgut ausgebracht. "2016 wollen wir diese Fläche aufforsten", so Friedrich Back-

hus. "Aber ein Blühsaatstreifen soll erhalten bleiben."

Mit den über 40 Hektar Blühsaatflächen wurden in der Gemeinde so viel Flächen wie noch nie in Insekten- und Niederwildparadiese umgewandelt. Hier fänden die unterschiedlichen Tierarten nicht nur Futter, sondern auch Brut- und Rückzugsmöglichkeiten. Dr. Fittje hofft, dass auch 2016 von Landwirten Flächen zur Verfügung gestellt werden, auf denen Blühsaat ausgesät werden könne.

"Bienen brauchen mehr Futterangebote"

NATUR Im Frühsommer müssen Imker schon zufüttern – Bedingungen haben sich stark verändert

Jeder kann einen Beitrag

einem sei-

Muck

GEZIELT PFLANZEN

und anderen Insekten Le-

bensräume und Futter-

ten. Der-

renkäs-

ner

zeit ist der

der Natur

isch in

ür die flei-

Sigen In-

sekten

nicht be-

eichlich, sonders

gedeckt,

dafür leisten und Bienen

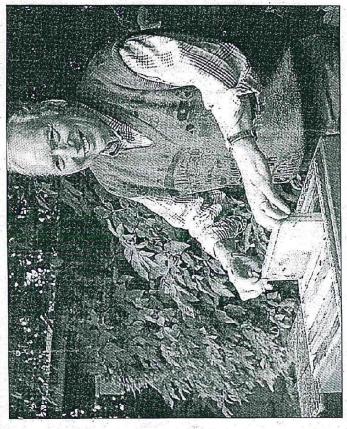
den Tieren zu. Bienen, so zenschutzmitteln setzten mker Gerd Muck, seien für Mensch und Natur Ein sinkendes Angebot an Futterpflanzen und der Einsatz von Pflaninverzichtbar.

JON DORIS GROVE-MITTWEDE

trag zur Vermehrung und zum Erhalt der Pflanzen. "Mensch nicht verzichten", sagt der Friedrichsfehner Imker Gerd für Honig und haben darüber něisten heimischen Wildund Kulturpflanzen (wie z.B. Ackerpflanzen) und leisten zudem einen wichtigen Beiund Natur können auf Bienen FRIEDRICHSFEHN - Sie sorgen hinaus eine große volkswirt-schaftliche Bedeutung: Hobestäuben Obstgehölze, Gemüse nigbienen

Gärten hätten ungefüllte oder nur halb gefüllte Blüten ge-habt, auf den Wiesen oder auch an Ackerstreifen hätten die Zahl der Futterpflanzen die Kulturlandschaft stark verbesondere auf dem Land fast oaut, viele der Pflanzen in den viele Wildkräuter gestanden. nenfreundliche Linden in viegen für Bienen seien nicht gut. für Insekten sinke, weil sich eder Gemüse und Obst angeschaft, zu der z.B. auch bie-Doch die Lebensbedingunandert habe. Früher habe ins-Durch die vielfältigere Land

lächen prägten die Land-



Bienen bessere Lebensbedin-Immer weniger heimische, vielfach gefüllte Pflanzen in Gärten, Intensivweiden und is an die Ränder genutzte gungen gehabt. Für viele Amnerländer sei es vor einigen ahrzehnten noch selbstverständlich gewesen, einige Bienenvölker zu besitzen und für len Eigenbedarf zu imkern.

gen Wasser aus Pfützen oder Darüber hinaus setze der mitteln Bienen zu, die z.B. trockenen Perioden, and dann einsetzendem Re-Sinsatz von Pflanzenschutzwenn gespritzt worden sei schaft heute. nach

en Gärten gehörten, hätten

aus Blattachseln von Pflanzen zu-sich nähmen, in denen es Spritzmittelreste gäbe. Das tö-

Bienen seien im Umkreis ihres Stocks von einem bis drei Kilometern im Einsatz, so seiner Frau Ursula zwei Dutzend Bienenvölker hat, deren der Friedrichsfehner, der mit Kästen auf verschiedenen Flächen in Friedrichsfehn, Kleefeld und Felde bzw. auch vorübergehend in Rapsfeldern an der Küste stehen.

"Jetzt im Juni gibt es sehr wenig Futter für unsere Bienen und wir müssen zufütrungen mit Zuckerlösungen tern", sagt Muck. Bienenfütte-

wichtigen Beitrag für das notangebot für Insekten liefere das sei in der Vergangenheit wendige, breitere Nahrungsschon im Frühsommer – auch das Ammerländer Blühstrei fenprogramm (Infokasten).

seine Frau Ursula, ebenfalls Im regen Erfahrungsaus-tausch stehen Gerd Muck und deren Imkern. Muck leitet den Edewechter Imkerverein, dem 45 Mitglieder aus dem Am-merland und Oldenburg angehören, und ist Vorsitzender begeisterte Imkerin, mit andes Kreisimkerverbandes Amseit langem Nachwuchsimker.

nen jedes Jahr Saatgut für lächenaktionen. Landwir-Agendagruppen, Schulen, Umweltgruppen, Hegerinhat im Ammerland einen Umweltbildungszentrum olanen und fördern Blühvolkverband und die Amhohen Stellenwert. Das der Ammerländer Landmerländer Jägerschaft ge und Gemeinden kön te, Ortsbürgervereine,

rum Ammerland kann man sich z.B. über bienen- bzw. beim Umweltbildungszentinsektenfreundliche Pflanbis Thymian), Wildblumenze, Sonnenbraut, Sonnen-Dost, Stockrosen oder Gehölze wie Efeu, Heckenrokräuter (von Schnittlauch stellen. Bei Naturschutz-Dazu zählen z.B. Küchen-Balkonkästen und Beete) Der Schutz von Insekten Stauden wie Katzenminverbänden, Imkern oder pflanzen zur Verfügung hut, Astern, Fetthenne, mischungen (für Kübel, se oder Holunder. zen informieren.

der Imker

schon zu-

füttern

dass

MUSS, BILD:

DORIIS GROVE-

Reiner Knorr

Von:

HR Hans Fittje <hfittje@t-online.de>

Gesendet:

Mittwoch, 6. April 2016 11:56

An:

Reiner Knorr; Erich Henkensiefken (erich.henkensiefken@ewetel.net)

Betreff:

Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für Blühsaat/Bienenweide

Sehr geehrter Herr Henkensiefken, sehr geehrter Herr Knorr,

auf die öffentliche Ankündigung des Hegerings der Vergabe von Saatgut für Blühstreifen und Bienenweide hat es erheblich mehr Interessenten gegeben als erwartet wurde. Allein für die Bienenweide haben sich mehr als 20 Gartenbesitzer gemeldet. Die vom Hegering kalkulierten Kosten werden erheblich überschritten und lieben zurzeit bei rund 1700€.

Ich beantrage deshalb, den Zuschuss der Gemeinde auf 500€ zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Fittje

Hegering Edewecht

internet: http://www.ljn.de/hegeringe/edewecht/